

„Weg vom Image der Öko-Spinner“

INTERVIEW: Ernst Groskurt, der für die Grünen im Eisenberger Verbandsgemeinderat sitzt, über den derzeitigen Aufschwung seiner Partei

EISENBERG. Ob Energiewende oder der Trend zu Bio-Produkten – der Zeitgeist gibt Bündnis 90/Die Grünen derzeit Rückenwind. Am Wochenende stimmte sich die Partei beim Parteitag in Hannover schon mal auf die Bundestagswahlen 2013 ein. Mit dabei war als Delegierter für den Donnersbergkreis auch Ernst Groskurt, der für die Grünen im Eisenberger Verbandsgemeinderat sitzt. Mit ihm haben wir über den grünen Aufschwung gesprochen.

Herr Groskurt, die Grünen sonnen sich derzeit im Umfrage-Hoch und strotzen vor Selbstbewusstsein. Gehen Sie auch mit breiterer Brust in die Ratssitzungen in Eisenberg?

Es gibt natürlich ein gutes Gefühl, wenn die Umfrageergebnisse positiv sind. Das zeigt doch auch, dass die Grünen von der Außenseiterrolle, vom Image der Öko-Spinner wegkommen, immer mehr hin zum Image einer etablierten politischen Partei. Ob alle Grünen-Mitglieder damit glücklich sind, ist eine ganz andere Frage. Aber wegen eines Umfrage-Hochs gehe ich noch lange nicht mit breiterer Brust, wie Sie das nennen, in die Ratssitzungen in Eisenberg. Im VG-Rat sind wir, trotz guter Umfrageergebnisse, immer noch die kleinste und auch die kleinst-mögliche Fraktion. Mein Fraktionskollege Jonny Scheiffing ist auch kein Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen.

Spüren Sie vor Ort einen Aufschwung, was die Mitgliederzahlen angeht?
Zum Bundesparteitag nach Hannover waren dieses Jahr 820 Delegierte eingeladen. Der Donnersbergkreis durfte einen Delegierten entsenden, wir haben weniger als 100 Mitglieder im Kreis. In Eisenberg haben wir mit weniger als zehn Mitgliedern einen leichten Zuwachs zu verzeichnen, den ich aber doch eher unseren Aktivitäten vor Ort als dem allgemeinen



Ernst Groskurt.

ZUR PERSON

Ernst Groskurt

Dr. Ernst Groskurt wohnt in Eisenberg, ist 54 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder im Alter von 16, zwölf und elf Jahren. Er ist seit 1996 im Diakoniewerk Zoar beschäftigt und leitet dort ein Projekt mit psychisch kranken Menschen. Studiert hat Groskurt Ernährungswissenschaften. Im Kreisverband Donnersbergkreis von Bündnis 90/Die Grünen ist er seit 2010 Mitglied im Vorstand. Er betreut die Homepage des Kreisverbandes und ist der Delegierte auf Bundesebene sowie einer der fünf Delegierten auf Landesebene. (red)

Aufschwung, zum Beispiel nach dem Einzug in den Landtag, zuschreiben möchte. Die Mitglieder der Grünen sind sehr aktiv. Es gibt nur wenige im Donnersbergkreis, die sich nicht als Rats- oder Ausschussmitglieder einbringen. Aber es gibt bei uns auch sehr viele, die für die Grünen aktiv sind, ohne selbst Mitglied zu sein. Das trifft für viele Ausschussmitglieder zu und sogar für einige Ratsmitglieder, die für die Partei gewählt wurden, ohne der Partei anzugehören. Das geht bestimmt nur bei den Grünen. Sie sehen, dass die absoluten Mitgliederzahlen nicht das vollständige Bild wiedergeben.

Es ist wieder viel von Schwarz-Grün als möglicher Koalition in Berlin die Rede. Ist das für Sie eine realistische und wünschenswerte Option?

In Hannover wurde in allen Redebeiträgen eine klare Absage an Schwarz-Grün als mögliche Koalition erteilt. Die Spitzenkandidaten haben sich sogar ausdrücklich für eine Koalition mit der SPD ausgesprochen. Es gibt meiner Ansicht nach zu wenig Deckungsgleichheit in den politischen Programmen von CDU und den Grünen, als dass es zu einer sinnvollen Koalition auf Bundesebene kommen könnte.



Claudia Roth wurde auf dem Grünen-Parteitag am Wochenende in Hannover als Parteivorsitzende wiedergewählt. Einer Koalition mit der Union kann sie ebenso wenig abgewinnen wie der Eisenberger Ernst Groskurt. FOTO: DAPD

Macht es da einen Unterschied, ob es sich um die Bundes-, Landes- oder kommunale Ebene handelt?

Ich finde, es macht einen großen Unterschied. Auf kommunaler Ebene zählen viel mehr die Personen vor Ort als die politischen Programme für eine mögliche Zusammenarbeit. Auch auf Landesebene gab es schon Versuche mit Schwarz-Grün. Das müssen die Mitglieder vor Ort entscheiden, ob eine Zusammenarbeit möglich ist oder nicht. Auch im VG-Rat in Eisenberg hat meine Fraktion bei verschiedenen Sachthemen zusammen mit der CDU Fraktion abgestimmt.

Sie sind 2009 als Neuling in den Verbandsgemeinderat eingezogen. Sind Sie zufrieden, wie Sie sich in den vergangenen drei Jahren einbringen konnten?

Ich bin nicht zufrieden. Gut, ich stelle viele Fragen. Auch viele unangenehme Fragen. Ich bringe verschiedene Anträge ein, bohre nach. Von einzelnen Mitgliedern der anderen Fraktionen werde ich dabei auch unterstützt. Ich bin neu, will viel bewegen, gebe nicht eher Ruhe, bis ich alle Details verstanden habe. Trotzdem, mit einer Grünen Stimme im VG-Rat ist kaum etwas zu bewegen. Das ist einigen Wählern nicht so ganz klar. Ich kann

Dinge anstoßen, auch Fragen stellen, die nachdenklich machen, aber die Entscheidung trifft in einem demokratischen Gremium immer die Mehrheit. In den Grußworten zum Amtsantritt von Bürgermeister Frey verwandte ich den Vergleich mit dem kleinen gallischen Dorf. Es war ein Glück, dass ich mit Jonny Scheiffing eine Fraktion gründen konnte, denn ohne den Fraktionsstatus hätten wir kaum Zugang zu den relevanten Informationen. Aber selbst als Fraktion sind wir immer noch ein Sonderling im Rat der Verbandsgemeinde. Vieles wird mit den „Regierungsfractionen“, wie es schon mal jemand genannt hat, separat besprochen. Das muss sich ändern. Das wird sich ändern. Ich bin sicher, dass unsere Fraktion bei der nächsten Wahl einige Mitglieder mehr haben wird.

Beim Thema Windkraft haben Sie im Rat eine von den Landes-Grünen abweichende Position eingenommen und eine stärkere Steuerung gefordert, um einen Wildwuchs an Anlagen zu verhindern. Kann das Thema zu einer Zerreißprobe für die Partei werden? Zwischen Landschafts- und Artenschutz einerseits und die Energiewende andererseits werden die Interessenkonflikte sicher noch zunehmen.

Die zweite Fortschreibung des LEP IV (Landesentwicklungsprogramm – Red.) hat einige Anregungen der Naturschutzverbände berücksichtigt und diesmal wurde auch mit den Regionalplanern besser zusammengearbeitet. Aber sie ist noch nicht der Weisheit letzter Schluss. Ich finde, es gibt immer noch Nachbesserungsbedarf. Die Kommunen mit ihren durchweg desolaten Finanzausstattungen befinden sich gerade in einer Art Goldgräberstimmung. Viele befürchten daher einen regelrechten Wildwuchs an Windkraftanlagen, mit dem keinem gedient sein kann. Aktivitäten in dieser Richtung müssen gebündelt werden, eine klare Strukturierung ist hier notwendig, die dem LEP noch fehlt. Trotzdem sehe ich keine Zerreißprobe für die Partei, vielmehr bin ich zuversichtlich, dass sich ein Konsens finden wird. Als ersten Schritt dazu wird sich am 6. Dezember der Landtagsabgeordnete Andreas Hartenfels in Eisenberg in der Jahnhütte der Diskussion stellen. Herr Hartenfels hat am LEP IV mitgeschrieben und ist daher ein kompetenter Ansprechpartner. Ich hoffe, dass sich gerade aus Ramsen viele Bürger zur Diskussion einfinden werden. (Archivfoto: Studenski)

Interview: Timo Leszinski

KURZ GEFASST

EISENBERG IG-Bau-Treffen. Die IG Bau lädt Kollegen der Beton-, Naturstein-, Kalksandstein-, Feuerfest-, Sand-Kies-Mörtel-, Zement- und Ziegelindustrie ein zu einer Baustoffkonferenz am morgigen Freitag, 18.30 Uhr, in der TSG-Jahnhütte. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen für die einzelnen Fachgruppen sowie ein Vortrag mit dem Titel „Rente mit 67 – Rente muss zum Leben reichen“ von Gewerkschaftssekretär Friedhelm Höcker. (red)

Zoar-Besuch verschoben. Der Eisenberger Seniorenbeirat teilt mit, dass die für Montag, 26. November, geplante Besichtigung des Diakoniewerkes Zoar (Werkhaus, Pilzzucht) in Alzey auf 2013 verschoben wird. (red)

KIRCHHEIMBOLANDEN Seminar. Die Kreisverwaltung Donnersbergkreis bietet mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche an. Am Samstag, 1. Dezember, findet das Seminar „Einsatz und Nutzung von Social Media“ von 10 bis 16 Uhr im Hotel-Restaurant Klostermühle in Münchweiler/Alsenz, Mülhstraße 19, statt. Die Kosten für das Seminar sowie die Tagungsgetränke übernehmen die Kreisverwaltung Donnersbergkreis und das Land Rheinland-Pfalz. Das Mittagessen geht zu Lasten der Teilnehmer. Anmeldung unter Telefon 06352/710-239 oder per E-Mail: vereine@donnersberg.de an. (red)

KAISERSLAUTERN Bewerberseminar für Jugendliche. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit in der Augustastraße 6 in Kaiserslautern findet am Donnerstag, 29. November, von 14.30 bis 18 Uhr ein Bewerberseminar für Jugendliche unter dem Motto „Fit für die Bewerbung“ statt. Im Mittelpunkt steht die Vorbereitung auf das Auswahlverfahren und das Vorstellungsgespräch. Auf welche Fragen man sich einstellen muss und wie man sich auf ein Vorstellungsgespräch richtig vorbereitet, wird in diesem Seminar unter anderem von einer Expertin erklärt und in Rollenspielen geübt. Wer möchte, kann auch seine Bewerbungsmappe mitbringen und sich fachmännische Tipps und Anregungen für die Gestaltung seiner Bewerbungsunterlagen geben lassen. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt. Deshalb ist eine telefonische Anmeldung beim BIZ erforderlich, Telefon 0631/3641220. (red)

Familien nachrichten

Herzlichen Dank

allen, die mir zu meinem **90. Geburtstag** gratuliert haben und mir mit Geschenken, Besuchen und Telefonaten eine große Freude bereitet haben.

Hildegard Psaar

Ebertsheim, im November 2012

Liebe Eltern, liebe Großeltern und Urgroßeltern,

Luise & Karl Heinz Rost

Alles Liebe und Gute zu Eurer **Diamantenen Hochzeit**

Es ist schön, dass ihr unsere Eltern seid.

Danke für Alles.

Eure Kinder, Schwiegenerkinder, Enkel und Urenkel

Auf 60 Jahre Eheglück schaut nun dankbar ihr zurück, ein Glück das man auf dieser Welt, nicht kaufen kann für alles Geld. Man kann es nicht bestellen auf Raten und pflücken nicht im schönsten Garten. Das Glück das einem Gott gegeben, bekommt man einmal nur im Leben. Drum nützet diese schöne Zeit, freut euch über jeden Tag zu zweit. Gesundheit und Zufriedenheit wünschen wir euch alle Zeit.

Jonas Endlich 18!

Herzlichen Glückwunsch - wir wünschen Dir alles Liebe und nur das Beste.

Mama, Papa & Anton

22. November 2012

Wir wünschen Dir vor allem Glück, ein Weg führt selten mal zurück, die **25** ist schon eine große Zahl, aber du hast schließlich keine Wahl.

Blieb gesund und munter, dann gehst Du niemals unter.

Happy Birthday Marcel

Alles Glück der Welt wünschen Dir Sabrina, Connie & Friedrich Mama, Sammy & Robert

Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein; Hangen und bangen in schwebender Pein; Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt;

Glücklich allein ist die Seele, die liebt.

Johann Wolfgang von Goethe

Seele

Guten Morgen lieber Opa Hermann,

ja schau nur nochmal genauer hin, an deinem Ehrentage stehst du in der Zeitung drin.

Zu deinem **70. Geburtstag** wünschen dir deine 2 Enkelkinder alles Liebe, Gesundheit und dass noch mancher Wunsch in Erfüllung gehen mag!

Lindenberg, 22. November 2012

Lieber Opa!

Wir wünschen Dir alles Liebe zum Ruhestand!

Wir freuen uns auf die gemeinsame tolle Zeit mit Dir!

Deine Jule und Hanna

Gewinnen Sie 50 Euro mit Ihrer RHEINPFALZ

50 Euro verlosen wir in dieser RHEINPFALZ-Ausgabe! Rufen Sie an und gewinnen Sie – nur 50 Cent je Anruf. Zur Teilnahme brauchen Sie nur Lösungswort, Namen und Adresse anzugeben.

Unsere Rätsel-Hotline: 01379 060252*

Mit Ihrem Anruf bei diesem Preisrätsel nehmen Sie auch am großen Samstag-Gewinnspiel teil!
Zusätzliche Gewinnchance: 300 Euro!

Viel Spaß wünscht Ihre RHEINPFALZ.
Gewonnen hat am 19.11.2012 **Herr Willi Kühner aus 67117 Limburgerhof**

1 2 3 4 5

* (ems 0,50 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz; ggf. abw. Mobilfunkpreise, bis 24 Uhr) Ihre Daten werden ausschließlich zur Gewinnerziehung des RHEINPFALZ-Gewinnspiels verwendet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden innerhalb von zwei Wochen schriftlich benachrichtigt.

Plakat-träger	Spiel beim Skat	quackendes Tier	angrenzenden	Auktions-teilnehmer	Radikaler
Niedertracht				Vorsilbe: früher, ehemals	
Kunstflugfigur				männliches Fürwort	2
Fechtwaffe	1			drei-köpfige Gesangsgruppe	Handelsbrauch
latein-amerikanischer Tanz	französischer Apfelwein			Schreibzeugbehälter	
männliches Kind		5		Leumund	
gerechtes Verhalten	Kerbtier			Warnfarbe	
französisch: in			Zeitalter		
Weitmacht					
Inhaltslosigkeit					
Soldat in der Ausbildung	Textilgewebe				

Auflösung vom 21.11. (Zeche)

SCHNAUZE
RAENZEL
EWIGUM
MADEGG
EIBEET
FIBERHO
RNERO
GASIMUR
ICHITRA
CHEITA
KAIFA
KERNIG
FETE

RM13821 2012154